



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Lungenseuche auf dem Rittergute Beuchlitz ist erloschen.
Passendorf, den 14. November 1882.

Der Amtsvorsteher. Beyling.

Berlin, 14. November.

Die Eröffnung des Landtages

hat heute Mittag 12 Uhr in feierlichster Weise im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattgefunden.

Dem Alte ging ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der königlichen Hof- und Domkirche, eine Messe für die katholischen in der St. Hedwigskirche voran.

Im Weißen Saale fand sich zu der Eröffnung selbst eine so glänzende und zahlreiche Versammlung zusammen, wie sie bei den Eröffnungen des Reichs- und Landtages seit einer Reihe von Jahren nicht erschienen ist.

Der Vice-Präsident des Staatsministeriums v. Puttkamer machte Sr. Majestät dem Kaiser die erforderliche Meldung. Als der Ceremonienmeister mit seinem Stabe drei Stöße auf das Parquet gethan und Se. Majestät im Rahmen der Eingangsthür erschien, erhob der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster König und Herr lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte begeistert dreimal in diesen Ruf ein. Mit festem elastischen Schritt, den Helm mit weißem Federbusch in Arme tragend, schritt der Kaiser, sich huldvollst verneigend, durch den Saal und ertug die Stufen des Thrones. Auf dessen mittleren Stufe stellte sich Se. Kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz auf, der in der Uniform seines Kürassier-Regiments erschien, rechts von ihm Prinz Wilhelm in der Uniform der Potsdamer Husaren, Prinz Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht.

Der Vicepräsident des Staatsministeriums v. Puttkamer trat nunmehr vor den Thron und überreichte mit tiefer Verbeugung Sr. Majestät, welcher das Haupt mit dem Helm bedeckte, folgende Thronrede, welche Se. Majestät mit lauter, vernehmlicher Stimme verlas:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!“

Indem Ich die Gesamtvertretung der Monarchie am Eingange einer neuen Legislaturperiode begrüße, ist es Meinen Herzen Bedürfnis, von dieser Stelle aus nochmals Meinem Volke zu danken für den einmüthigen Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit, welchen es Mir und Meinem Hause bei der Geburt Meines Urenkels dargebracht hat.

Der durch die Gesetzgebung des Reiches angebahnte Aufschwung der Gewerthätigkeit begründet gemeinsam mit einem für die meisten Landesheile segneten Ausfall der Ernte die Hoffnung auf fortschreitende Entwicklung des Wohlstandes aller Volksklassen.

Das Mißverhältniß zwischen dem Bedürfnis und den Mitteln des Staates, welches seit Jahren Meine Regierung zu Anträgen auf Einführung neuer indirekter Steuern beim Reich veranlaßt hat, besteht in Folge der bisherigen Ablehnung

fast aller dieser Anträge auch jetzt noch fort. Dasselbe ist ein so erhebliches, daß es ohne die endliche Eröffnung solcher Hülfquellen nicht ausgeglichen werden kann.

Schon das beschränkte, in dem bisherigen Rahmen des Staatshaushalts - Etats nur zur Geltung gebrachte Ausgabebedürfnis hat nicht ohne außerordentliche Mittel gedeckt werden können. Auch für den Etat des nächsten Jahres sind solche erforderlich und durch Benutzung des Staatskredits zu beschaffen. Ein entsprechendes Anleihegesetz wird Ihnen zugleich mit dem Etat vorgelegt werden.

Was das weitergehende Staatsbedürfnis anlangt, so wird Meine Regierung sich bemühen, durch besondere Gesetzvorlagen, welche die beabsichtigten Erleichterungen der Kommunal- und Schullasten, sowie die Verbesserung der Beamtenbesoldungen in Verbindung mit wünschenswerthen organischen Neuordnungen bringen, die Theilnahme und Zustimmung zu gewinnen, welche dem wiederholt vorgelegten Entwurfe des Verwendungs - Gesetzes für die vom Reich zu erlangenden Mehreinnahmen leider versagt geblieben ist. Hoffentlich wird es so gelingen, dem Bedürfnis Anerkennung zu verschaffen und auch seinen Umfang gemeinsam mit Ihnen festzustellen, damit dann die Reichsregierung mit besserem Erfolge für die Abhilfe in Anspruch genommen werden kann.

Nur in einem Punkte kann dieser zeitraubende Weg nicht eingeschlagen werden: Die Entlastung der ärmeren Klassen der Bevölkerung von dem Drucke der Klassensteuer muß nach Meiner Ueberzeugung ohne Verzug herbeigeführt werden. Es ist mein Wunsch, die mit der Erhebung dieser Steuer verbundenen, harten und die Noth steigenden Exekutionen bald beseitigt zu wissen. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf wegen sofortiger vollständiger Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer vorgelegt werden, welcher daher auch die einstweilige Deckung für den Ausfall vorzusehen hat.

Das nunmehr in dem größten Theile der Monarchie zur Durchführung gelangte Staatsbahn-System rechtfertigt zu Meiner Genugthuung schon durch die feierlichen Erfolge die Erwartungen, welche an diese große Maßregel geknüpft werden durften. Wegen Herstellung einer weiteren Reihe wichtiger Schienenverbindungen in verschiedenen Theilen des Landes wird Ihnen eine Vorlage zugehen.

Der in der letzten Session nicht erledigte Gesetzentwurf zur Ausführung der ersten Abtheilung eines Kanals, welcher die großen Ströme in dem westlichen Theile der Monarchie unter sich verbinden soll, wird von Neuem vorgelegt werden.

Es werden Ihnen Gesetzentwürfe zugehen, welche dazu bestimmt sind, die Organisation der Verwaltung in einer durch das Bedürfnis gebotenen Weise zu vereinfachen. Dadurch wird

zuleich die begonnene Reform zu einem Abschluß gebracht werden, welcher es gestattet, sie demnächst auf das gesammte Staatsgebiet auszudehnen.

Zur Beseitigung der Mängel und Härten, welche sich bei der Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen herausgestellt haben, wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Die Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs mit der römischen Kurie ist zu Meiner Freude der Befestigung freundlicher Beziehungen zu dem Oberhaupte der katholischen Kirche förderlich gewesen, und hege Ich die Hoffnung, daß die verjöhliche Gesinnung, welche Meine Regierung zu bethätigen nicht aufhören wird, auch ferner günstigen Einfluß auf die Gestaltung unserer kirchenpolitischen Verhältnisse üben werde. Inzwischen fährt Meine Regierung fort, auf Grund der bestehenden Gesetze und der ihr ertheilten Vollmachten den Bedürfnissen Meiner katholischen Unterthanen auf kirchlichem Gebiete jede Rücksicht angedeihen zu lassen, welche mit den Gesamtinteressen des Staats und der Nation verträglich ist.

Zur besonderen Befriedigung gereicht es Mir, Ihnen mittheilen zu können, daß die Beziehungen des deutschen Reiches zu allen auswärtigen Regierungen Mir die Ueberzeugung gewähren, daß die Wohlthaten des Friedens uns gesichert bleiben werden.

Meine Herren! Wiederum ist der Landesvertretung ein ausgedehntes Feld wichtiger Arbeit eröffnet. Ich hege das Vertrauen, daß diese Arbeit durch Ihre bereitwillige Unterfertigung Meiner Regierung auch in der neuen Session zu einer fruchtbringenden sich gestalten werde!

Die Verammlung hörte die Thronrede mit ehrerbietigem Schweigen an. Bei den Stellen, welche sich auf die beschleunigte Aufhebung der Klassensteuer und auf die Erhaltung des europäischen Friedens bezogen, erscholl lautes Bravo.

Staatsminister v. Puttkamer erklärte hierauf auf Allerhöchsten Befehl den Landtag der Monarchie für eröffnet, worauf das älteste Mitglied des Hauses des Abgeordneten, von Vockum-Dolfs, wiederum ein mit Enthusiasmus wiederholtes Hoch auf Sr. Majestät ausbrachte. Nach allen Seiten huldvoll sich verneigend, verließ der Kaiser mit den Prinzen den Saal.

Telegraphische Nachrichten.

Büch, 14. November. Gottfried Kinkel ist heute Nacht nach einem vorgestern vorausgegangenen Schlaganfall gestorben.

Paris, 13. November. Der Botschafter Fürst Hohenlohe ist heute Nachmittag von seinem längeren Urlaub wieder hier eingetroffen.

Paris, 14. November. Grey, welcher sich gestern Abend unwohl fühlte, präsidirte heute Vormittag dem Ministerrathe. Die Gerüchte von ernstlicher Erkrankung sind unbegründet. — Die Kammer nahm mit 309 gegen 159 Stimmen

Kapitel III des Cultusbudgets, dessen Verathung gestern die ganze Sitzungsdauer beanspruchte, an. Das Amendement Kocher zu Capitel IV behufs Herabsetzung der Gehaltssumme für die Geistlichen von 40 auf 36 Millionen wurde abgelehnt.

Paris, 14. November. Die unsagbare Lächerlichkeit und Verwirrung, welche bei den Verhandlungen der gestrigen Kammer Sitzung zu Tage trat, giebt der ganzen Presse Anlass zu Bemerkungen. In der öffentlichen Meinung ist das Vertrauen zu der Kammer gesunken und selbst die Republikaner gestehen, daß der Parlamentarismus sich mehr und mehr diskreditirt.

Paris, 14. November. Die Angelegenheit der Union générale wird am 5. December vor der 8. Strafkammer hieselbst zur Verhandlung kommen.

London, 14. November. Die Times veröffentlicht einen Brief Arab's, worin derselbe erklärt, daß der Krieg in Gemäßheit eines Dekretes des unter dem Vorstehe des Khedive und im Beisein Dersisch Paschas versammelten Kabinetstonsells beschlossen worden sei.

Portsmouth, 14. Novbr. Der Kapitän des Hamburger Postdampfers „Westphalia“ berichtet über einen bei der Insel Wight erfolgten Zusammenstoß: Die Kollision fand heute früh 1½ Uhr statt. In der Dunkelheit konnte man von dem anderen Dampfer wenig sehen, doch war derselbe ein großer. Der Kapitän ließ ein Boot mit einem Offizier und 6 Mann herabsenken, um Auskunft über die Lage und den Namen des Dampfers zu erlangen. Dieses Boot wurde nicht wiedergesehen. Die „Westphalia“ hat ein großes Leck und wird morgen ins Dock gebracht werden.

Konstantinopel, 13. Nov. Die Pforte verhartet dem Vernehmen nach dabei, die Anwesenheit des türkischen Kommissars in Kairo für notwendig und nützlich anzusehen, und hat den Botschafter in London, Miriurus Pascha, beauftragt, diese Anschauung dem Staatssekretär des Aeußeren, Lord Granville gegenüber zu wiederholen.

Alexandrien, 14. Nov. Die internationale Sanitäts-Kommission empfing heute ein Telegramm des türkischen Inspecteurs aus Mekka, meldend, das seit dem 4. November keine weiteren Cholera-Erkrankungen in Mekka vorgekommen seien.

Madrid, 14. Nov. Die Tausche der jüngst-geborenen Infantin ist auf den kommenden Comabend festgesetzt. Der Papst wird eine Kathedrale bei derselben übernehmen — Die Einberufung der Cortes ist für Anfang December in Aussicht genommen. — Nachrichten aus Manila zufolge haben Eingeborene von den Suluinseln am 11. d. ein spanisches Fort angegriffen, sind aber mit einem Verlust von 70 Todten zurückgeworfen worden. Auf spanischer Seite wurden 15 Mann getödtet und mehrere verwundet. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Merseburg, 15. November.

(D. C.) **Merseburg.** Der Stadtverordneten-Sitzung am 13. d. M., über die wir morgen speciell berichten, ging eine Sitzung beider Stadtbehörden, in welcher die Wahl von 4 Kreisräts-Abgeordneten an Stelle der im December 1882 ausscheidenden Bürgermeister a. D. Seffner, Rechtsanwält Wölffel, Professor Dr. Witte und Stadtrath Dtte vorgenommen wurde, voran. Die drei erstgenannten Herren wurden wieder, an Stelle des Letzteren wurde der Stadtrath Körner auf die bis 1. Januar 1889 dauernde Wahlperiode gewählt.

† Nirgends ist die Feier des Martinstages eine so außerordentliche wie in **Nordhausen**. Schon in aller Morgenfrühe sieht man die Kinder geschäftig umherlaufen, denn es gilt zunächst, dem Schullehrer ein Geschenk zu überreichen. Dasselbe besteht zumeist in Fisch, Farte, Wein; früher wurde eine lebende Gans, mit bunten Bändern geschmückt, in die Klasse getragen und beim Eintritt des Lehrers losgelassen, was dann Anlaß zu allerlei ergötzlichen Scenen gab. Erst in neuester Zeit ist dieser Brauch, der sich bis auf das Gymnasium erstreckte, abgekommen. Um 10 Uhr wird in allen Schulen ein feierlicher Aktus abgehalten, und dann ist für diesen und den

nächsten Tag die Schule geschlossen. Auf dem Markte entwickelte sich in den Vormittagsstunden ein reges Treiben. Alle Welt spaziert umher und steht um die Ständer der Fischhändler, die aus der ganzen Umgegend (auch aus Halle) hierher gefahren sind, um ihre Waare los zu werden. Denn wer es irgend ermöglichen kann, hat an dem Tage Fisch und einen Braten auf dem Tisch stehen. Doch nicht zu Mittag, sondern erst am Abend findet das Festmahl statt, wenn der Festzug vorbei ist. Nachmittags um 4 Uhr nämlich wird mit allen Glocken der Stadt dreimal geläutet, und bis dahin haben sich Gesellschaften, Gesangsvereine, Schüler u. s. w. außerhalb der Stadt am Schützenhause gesammelt. Von dort geht es mit Sang und Schalle und wehenden Fahnen im Festzuge nach dem Markte, und hier wird von Tausenden unter Begleitung eines Musikcorps und beim Geläut sämtlicher Glocken der ganze Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen. Es werden gewiß einige tausend Lichte am Martinsabend in Nordhausen verbrannt. Den festlich gedeckten Tisch, auf dem Gänsebraten und Karpfen nicht fehlen darf, beleuchten Kerzen, auf welchen der Doktor Martinus in Farbe gemalt zu sehen ist, in neuester Zeit auch der Kaiser, der Kronprinz, Bismarck und andere Nationalhelden. Sowie der Gesang auf dem Markte vorbei ist, beginnt der Schmaus, zu dem geladene und ungeladene Gäste genug erscheinen.

Teuchern, 11. Nov. Die königliche Eisenbahndirection zu Erfurt ist mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine normalspurige Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Teuchern über Taucha und Lützen nach Markranstädt beauftragt worden.

Zeit, 10. Nov. In das Gehöft des Hrn. Bankier K. hier, Geraerstraße, waren zwei Kerle eingedrungen, wahrscheinlich weil sie das Gebell des Hofhundes ärgerte, denn auf diesen schlugen sie, als der Eigentümer hinzukam, ein. Herr K. erhielt, als er die Subjecte zur Rede setzte, verschiedene empfindliche Stockschläge worauf dieselben sich aus dem Staube zu machen suchten. Drei Männer, worunter der Briefträger M. setzten den Strohhorn nach. Als sie denselben hart auf den Fersen waren, machten diese plötzlich kehrt und verwundete ein bei dem sich entwickelnden Handgemeine mit ihren Messern die Verfolger und zwar den erwähnten Briefträger höchst gefährlich. Die Verächtlichkeit der nun Entweichenden konnte nicht festgehalten werden, hoffentlich entgehen sie aber einer recht harten Strafe nicht.

Delitzsch, 11. Nov. In dem benachbarten Dorfe R.-feld hatte der dortige Gastwirth zur bevorstehenden Kirmeisfeier den unlängst neu erbauten Saal reinigen resp. scheuern lassen. Durch die eingebrachte Masse hatten sich die Dielen des Fußbodens merklich verzogen und geworfen. Um diesem Uebelstande Abhilfe zu schaffen, kam man auf die kühne Idee — die „Schuppensteber“ würden vielleicht auch so gedacht haben —, die Bretter des Fußbodens mit — „Petroleum“ (!) zu bestreichen, um dann durch Anzündeln und die dadurch entwickelte Wärme die Dielen wieder in ihre ursprüngliche Lage zu bringen. Die Maßnahme kam jedoch ihrer zu stehen, denn die Dielen wurden, wie vorauszusehen, durch das Feuer zerstört. (Weichenf. Kröbl.)

† Der Knabe, welcher kürzlich in einer Schule zu Gera Anfälle von Hysterie (Schlafsucht) zeigte, hatte am 9. d. M. einen gleichen Anfall zu bestehen. Kurz vor dem Schlusse der ersten Unterrichtsstunde klagte der Knabe plötzlich über Athembeschwerden. Bevor der betr. Klassenlehrer indeß Zeit gewann, ihn aus dem Unterrichtszimmer ins Freie zu bringen, trat der Schlaf bei dem Knaben ein. Der herbeigerufene Schuldiener trug den Knaben in seine Wohnung, ohne daß derselbe nur die leiseste Zuckung irgend eines Gliedes ausgedrückt hätte. Alle Versuche, in dem Knaben eine Empfindung hervorzurufen, blieben ohne Erfolg. Nach dem Ablauf einer vollen Stunde kam die Mutter des Knaben. Zu dem auf dem Sopha ruhig schlafenden Kinde geführt, zog sie es an den Händen in die Höhe und brachte es auf diese Weise in eine sitzende Stellung. Ein Erwachen trat jedoch nicht ein, auch dann nicht, als der Knabe auf die Füße gestellt wurde und, an der Hand geführt, das Zimmer durchschritt. Die Mutter befohl ihm, seine neben dem

Sopha stehenden Schuhe anzuziehen. Wiewohl noch immer fest schlafend, hob der Knabe mechanisch das linke Bein in die Höhe und versuchte, die Deffnung des Schuhs zu gewinnen. Nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen gelang ihm dies denn auch. Nachdem der Knabe hierauf noch eine Zeit lang durch das Zimmer geführt wurde, holte er tief Athem und schlug darauf die Augen auf. Vom Einschlafen bis zum Wiedererwachen waren 1 Stunde und 15 Min. vergangen. (Wittbg. Kröbl.)

Vermishtes.

* (Die Civilliste des Kaisers.) Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Civilliste unseres Kaisers, welche sich zum größten Theil aus dem Kronfideicommissionsfonds zusammensetzt, sich in runder Summe auf ca. 12½ Millionen Mark beläuft. Der Kronfideicommissionsfonds besitzt bekanntlich eine ganz enorme Fläche von Forstländereien, die unter der Verwaltung der Hofämter stehen. Die Gesamtfläche dieser Forstländer beläuft sich auf 69356 Hektar oder in runder Summe 270 000 Morgen. Zu ihrer Bewirtschaftung sind 14 Oberförstereien mit der entsprechenden Zahl von Unterförstern erforderlich.

Zeit. Die Kaiserin als Lebensretterin. An einem Tage der vorigen Woche fuhr Ihre Majestät zur Jagd nach Mogorod. Der Weg zum Zusammenkunftsorte führte über die untere Mogoroderstraße, welche an der Seite des kleinen Ratosbaches tiefe Unterwäschungen und Uferriffe begrenzen. Nützlich ließ die Kaiserin den Wagen halten, denn sie erblickte eine alte Frau vor demselben, welche gerade auf die einige Klafter tiefe Kluff zuging. Die Kaiserin ahnte Böses, sprang plötzlich aus dem Wagen und war im Nu an der Seite der Alten, ergriff sie an der Hand und zog sie von dem verhängnisvollen Abgrunde zurück. Es war eine von ihrem Begleiter auf einige Minuten allein gelassene alte blinde Frau, die auf dem Wege von Göböll nach Foth unbedingt verunglückt wäre, wenn die Kaiserin im entscheidenden Augenblicke nicht erschienen wäre. Die erhabene Frau, von der Lage der armen Welterin erschüttert, sprach ungefähr eine Viertelstunde mit ihr, worauf deren Begleiter, ein junges Kind, erchien. Die Kaiserin machte dem Kinde ob dessen Leichtsinnigkeits Vorwürfe und beschenkte die Witwe mit einem Dukaten. (Pester Journal.)

Kiel, 12. Nov. (Kunstvolle Kanonen.) Für die im Dock der kaiserlichen Werft hieselbst liegende kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ sind in dem Establishement von Fr. Krupp in Essen zwei Geschütze als Armierung angefertigt, wie solche in anderer Ausstattung wohl noch niemals hergestellt sein werden. Es sind dies 2 der neueren 8, 7 Centimetergeschütze in Gelenkrahmen-Lafetten und im Innern genau wie alle diese Geschütze gearbeitet. Das Aeußere überzieht jedoch allen bisher in dieser Weise entfalteten Luxus. Rohr und Lafette, sowie sämtliche Zubehörsstücke sind mit der reichsten Eiselarbeit versehen und in künstlicher Weise über und über mit getriebenem Silber besetzt. Jede der einzelnen Silberarbeiten ist wieder ein Kunstwerk an sich und äußerst geschmackvoll an den einzelnen Theilen der Geschütze angebracht. So bilden die Endtheile der über einander liegenden Ringe mit Silber ausgeschlagene, wundervoll gearbeitete Wandnetzen; der Ring am Mündungsdeckel wird durch einen massiv silbernen Löwentopf, der einen Ring im Hagen trägt, dargestellt. Das Rohr selbst ist mit in Silber getriebenen Ornamenten und Inschriften reich verziert und hat dabei nichts von der Sicherheit in seiner Bestimmung verloren. Mit ganz besonderen kunstvollen Verzierungen sind die Lafetten versehen. (Kiel. Ztg.)

* Die vom Lehrer Hinkenden Voten ange-regte Gründung eines Reichswaisenhaus-fes geht ihrer Verwirklichung entgegen. Nachdem 1261 Fachtshulen mit 200,380 Mitgliedern bis jetzt ca. 53,000 Mark gesammelt haben, hat der Hinkende jedoch das Gut Altwater, in unmittelbarer Nähe der Stadt Lehr, am Altwater-Berg herrlich gelegen, im ganzen ca. 5 Morgen Park und 8 Morgen Acker, Gärten und Weinberg, für die Summe von 40,000 Mark erworben. Das Vermögen des Reichswaisenhausfonds ist

Durch diesen Kauf auf 13,000 Mk. zusammen- geschmolzen und vertraut der Hintende auf weitere Hilfe seiner vielen alten Freunde, zu denen hoffentlich jetzt noch viele neue Freunde kommen werden.

* (Eine prinzipiell wichtige Entscheidung) ist in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zu Gerbstedt gefällt worden: Zur Anordnung einer Durchsuchung ist ein Amtsvorsteher (Polizei- verwaltung) nur dann befugt, wenn Gefahr im Verzuge obwaltet. Ist dies nicht der Fall und ein Sicherheitsbeamter (Gensdarm) nimmt auf Grund einer demnach vom Amtsvorsteher er- lassenen Anordnung eine Durchsuchung vor, so befindet sich der Sicherheitsbeamte nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes, der ihm ge- leistete Widerstand ist daher als Beamtenwider- stand nicht zu bestrafen. Auf Grund dieser Ausführung erfolgte, wie man uns schreibt, in Gerbstedt die Freisprechung der Schärer St., Vater und Sohn aus Zähl, welche dem Gensdarm B. bei Vornahme einer Durchsuchung Widerstand geleistet hatten, während die Durch- suchung von dem Amtsvorsteher angeordnet war, ohne daß Gefahr im Verzuge lag, vielmehr fest- gestellt wurde, daß hinlänglich Zeit war, die Verfügung des zuständigen Amtsrichters einzu- holen. (Holl. Btg.)

Herford, 8. November. (Handwerks- burshensteuer.) Um dem fortwährend mehr überhand nehmenden Vagabondenwesen entgegen zu treten, ist mit Genehmigung der königlichen Regierung hier selbst eine Handwerksburshensteuer von der Gemeindeverwaltung in Höhe des dritten Theils der Maffersteuer eingeführt worden. Von der Armencommission wird dafür gefordert, daß den würdigen dürftigen Durchreisenden eine aus- reichende und gute Pflege sowie Nachtquartier zu Theil wird, daß der Bedarf an Arbeits- kräften an einer allen zugänglichen Stelle be- kannt gemacht wird, während andererseits allen Einwohnern unter Androhung von Polizeistrafen verboten ist, an unbefannte Bettler Gaben zu verabreichen.

Skopin. (13 Millionen Schulden.) Die schon sehr stark verschuldete Stadt Skopin hat die 13 Millionen betragende Schuld ihrer Kommunalbank zu decken. Bei einer Zahl von 10,000 Einwohnern würde demnach ein Jeder,

wenn man die gesammelten Schulden auf die Einzelnen vertheilen wollte, 2500 Rubel zu zahlen haben.

Selbsthilfe.

Bestrichen der Risse gewöhnlicher Kachelöfen. Hierzu wählt man am besten folgende Masse: Man vermischt zu gleichen Theilen Lehm und Asche, legt dazu etwas Kochsalz und verstreicht damit die Risse. Hierbei braucht der Ofen nicht grade kalt zu sein. Diese Masse trocknet fest und erhält keine Risse, wie bloßer Lehm. Auf 2 Quart Lehm und Asche genügen 2 Hände voll Salz.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Beerdigt: den 8. November der älteste S. des Invaliden Ernst; den 9. die einzige T. des Sergeant und Ober-Habenschmied Königl. Thlr. Hul. Regim. Nr. 12. Niehste; die einzige T. des Handarb. Langheim; den 10. der zweite S. des Kgl. Regier.-Sekretärs Kuprecht.

Stadt. Getauft: Marie Anna, T. des Klemp- nermstr. Hippe; Marie Elise, T. des Formers Schwarz; Friedrich Emil Arthur, S. des Restaurateur Stollberg; Minna Magdalene, T. des Schmiedemstr. Wüthler; Elisabeth Gertrud, T. des Typographen und Steinrudereibes. Carius;

August Emma, T. des Büchsenmachers Hammer; Karl Otto Paul, ein unebel. S.; Verba Frieda eine unebel. T. — Getauft: der Schutzmann J. F. Wintler in Berlin mit Frau A. M. Th. geb. Knöfel hier; der Fabrikarb. S. R. Bod hier mit Frau J. A. geb. Schäfer. — Beerdigt: den 7. Novbr. die T. H. Ehe des Kaufmanns Matto; den 10. die einzige T. des Klempnermstr. Hippe; den 11. die Ehefrau des Handarb. Munkelt; den 12. die Ehefrau des Klempnermstr. Müller; den 13. die nachgelassene T. Kam- machermstr. Frante; den 14. der Buchbindermstr. G. F. Aler.

Reumarz. Getauft: Anna Martha, T. des Geschäftsführers Udel. — Beerdigt: die Ehefrau des Barbierherrn Kröber; der Handarb. Becker auf dem Werber.

Altburg. Getauft: Hedwig Pauline, T. des Schuhmachersmstr. Kröbel; Albert Hermann, S. des Dreher Trommler; Ida Martha Selma, T. des Fuhrherrn Raue; Max Richard, S. des Handarb. Julius; Friedrich Wilhelm, S. des Motortischlers Kimmernann. — Getauft: der Kauf- mann Vogler zu Schönebeck mit Frau geb. Froch. — Be- erdigt: der S. des Schneidermstr. Beyer; die T. des Gerichtsvollzieher Urban; die hinterlassene Ww. des Hand- arb. Lehmann; die hinterlassene Ww. des Handarb. Bastian; ein unebel. S.

Leipziger Börs.

Productenpreise den 14. November 1882.
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage rr.
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—194 M. bez., fremder 190—206 M. bez. Markt.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 147—159 M. bez., Rubig.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160—187 M. bez., geringe 115—135 M. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco 130—140 M. bez.
 Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 145—150 M. bez., bester 135—140 M. bz.

Rohstufen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
 Rübbi per 100 kg netto loco 64 M. bez. per November-De- zember 64,50 M. nominal. Öbber und wenig Angebot.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 54,00 M. Ob. Befentlich höher.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 14. November 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Bosten aus erster Hand
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 163—177 M., feinstes bis 195 M., feuchter 140—155 M.
 Roggen 1000 kg 149—159 M., feuchter und aus- gewaschener wesentlich billiger.

Gerste 1000 kg Land- 165—170 M., Ehevalter- 175—185 M., extrafeine bis 195 M., Auswuchsmaare 115—125 M.

Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M.
 Hafer 1000 kg 132—145 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trockene Waare bis 230 M. bez. Abfallene Sorten wesentlich billiger.

Linfen 50 kg bis 23 M.
 Kimmel 50 kg 25 M.
 Mais 1000 kg ohne Angebot.

Delftaaten per 1000 kg. Raps ohne Gehalt.
 Mohlfamen 50 kg. blauer bis 23,50 M.
 Stärke 50 kg 20,50 M.

Spiritus 10,000 Liter-Proc. loco feigen, Kartoffel- 54,50 M., Rüben- ohne Angebot.
 Solaföl 50 kg matter 32 M. bez.
 Solaröl 50 kg 9,50—9,75 M.
 Malzsteine 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.
 Futtermehl 50 kg. 7,50 M.

Kleie, Roggen- 50 kg. 5 M., Weizenstaale 4 M.
 Weizenrieselke 4,50 M.
 Delftuchen 50 kg. loco 7,25—7,40 M.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

In der Königl. Sächs. Landes-Lotterie wurden am 13. Nov. folgende Hauptgewinne gezogen:

30 000 M. auf Nr. 29 609.

5 000 = = = 70 059.

dergl. am 14. November:

30 000 M. auf Nr. 78 474.

15 000 = = = 15 24.

5 000 = = = 4680 und 44 881.

Meteorologische Station

des Opt. median. Instituts - Merseburg, Burgstr. 18.

	14. 11. 82.	8. 11. 81.	11. 11. 81.	Mitt. 8. 11.
Barometer Meer	756,0		750,0	
Thermometer Celsius	- 0,7		- 1,2	
Rel. Feuchtigkeit	85,4		81,3	
Windrichtung	10		9	
Wind	0		0	
Stärke	7		7	
Niederschläge	0,0		0	
Extrem. minimal.	- 3 0			

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die zur Tischlermeister Julius Quersurth'schen Concursmasse zu Merseburg gehörigen, im Grund- buche von Merseburg Band II. Blatt 94 geschlossen eingetragenen Grund- stücke, als:

1. Wohnhaus mit Hofraum,
2. Stallgebäude rechts,
3. Werkstatte im Seitengebäude,
4. Niederlagerraum;

II. Plan Nr. 603, Kartenblatt 4, Parzelle Nr. 29, Acker, von 3 Ar 10 QM.,

am 5. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr.

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und
 am 6. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr,
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8., das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grund- steuer veranlagt worden, 0,54 Thlr., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 413 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuermutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichts- schreiber-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftende, aber nicht ein- getragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 9. November 1882.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Bekanntmachung.

Das Wasserholen von der Pumpe in meinem Gehöfte ist nur denjenigen widerruflich gestattet, denen ich Schlüssel zur Pumpe über- geben habe.

Merseburg, den 9. November 1882.

A. Leidholdt.

Königl. Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. November cr. soll die diesjährige Weidenutzung entlang der Bahn in den Fluren Schkopau, Burg und Halle, sowie eine Partie auf Bahnhof Ammendorf abgelagerter alter Schwellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Ter- mine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Anfang Nachmittags 1 1/2 Uhr bei Wärrerbude 9 bei Schkopau, 2 1/2 Uhr am Bahnhof Ammendorf.
 Weissenfels, den 10. November 1882.

Die Betriebs-Inspection I.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 18. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellersaale 1 Mahag. Schreibsekretair, 1 gr. Mahag. Spiegel, div. Fische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 2 Sophas, 1 Drehbank, 1 Nähmaschine, 1 gr. Partie gutes Waschgeseh, Küchengeräthe und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 13. November 1882.

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commiff. und Gerichts-Taxator.

Pferde-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 18. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr, sollen am Thüringer Hofe hiersebst 3 leichte, zum Fahren und Reiten gebrauchte, 5 und 8 Jahr alte Pferde, wegen Ueberfüllung des Stalles, meistbietend für fremde Rechnung, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 14. November 1882.

A. Hindfleisch, Kreis-Aukt.-Commiff. u. Gerichts-Taxator.

Das Dilettanten-Concert

zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins findet am nächsten Dienstag den 21. November in der Aula des neuen Gymnasium um 6 Uhr statt.

Billets à 1 Mark sind zu haben bei den Herren Wiese und Stollberg.

E. A. Steckner,

Merseburg.

Der Verkauf im Preise zurückgesetzter **Kleiderstoffe** sowie einzelner **Kleider** in Wolle, Halbwohle, Seide und **Nester** beginnt
Montag 20. November.

Mäntel, Paletots & Jaquettes

von voriger Saison sowie einzelne **Teppiche, Läufer- & Portièrenstoffe, Gardinen- & Möbel-Cretonnes** sind mit zum Ausverkauf gestellt.

Delikaten Saib: Schreibonig, Pfund 85 Pf., **Zweite Waare** Pfund 65 Pf., **Lechbonig**, Pfund 60 Pf., **Seimbbonig** (Speisebonig) Pfund 45 Pf., **Futterbonig**, Pfund 50 Pf., in Scheiben Pfund 65 Pf., **Dienenwachs**, Pfund 130 Pf. Postcolli gegen Nachnahme. En gros billiger.

Soltan, Vänab. Haide.
E. Dransfeld, Imkere.

Ein einfach
möblirtes Stübchen
sodort zu vermieten
Brauhausstraße 4. I.

Cigarrenköpfschen!

Um noch vor dem lieben Weihnachtsfeste die im Laufe des Jahres aufgesammelten **Cigarrenköpfschen** zu Geld zu machen und einer Anzahl hülfbedürftiger Familien eine bescheidene Weihnachtsfreude zu bereiten, bitten wir unsere Freunde und Gönner, die kleinen und großen Vorräthe an **Cigarrenköpfschen**, zerbrochenen Cigarren etc. gefälligst recht bald an die unten genannten Sammelstellen abgeben zu wollen. Auch die kleinste Gabe an Cigarrenköpfschen etc. wird dankend angenommen werden.

Wir bemerken hierbei, daß unsere bescheidenen Spenden nicht nur Kindern aus der inneren Stadt, sondern auch Kindern beider Vorstädte (wie bisher) zu Gute kommen sollen.

Sammelstellen: F. J. Angermann, Neumarkt Nr. 70; F. Ziemann, Schmalestraße Nr. 23; M. Thiele, Roßmarkt Nr. 12; E. Wolff, Roßmarkt Nr. 6; E. Wehmann, Halleische Straße Nr. 21 a.

Merseburg, den 14. November 1882.
Verein der Cigarrenköpfschen-Sammler.

Die Kohlenhandlung von Max Thiele,

Roßmarkt Nr. 12,

empfiehlt **Preßkohlensteine**, aus Meuselwitzer Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, **Luckenauer Briquetts** und **prima böhmische Stückkohle** zu den billigsten Preisen.

3. Sächs.-Chüring. Pferde-Lotterie in Merseburg.

Ziehung am 15. December 1882.
Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth ca. 8000 Mark.

Reduction der Gewinne findet nicht statt.

Loose à 3 Mark bei den General-Agenten

Louis Zehender—Merseburg und **Carl Krebs—Queblinburg**, sowie ferner in Merseburg bei **Aug. Wiese, Gust. Lots, Franz Seyfert, F. A. Matto, F. W. Buschmann & Sohn, C. Louis Zimmermann, C. A. Jungnickel, E. Hoffmann** und **Fr. H. Schultze jr.**, in Lützen beim Restaurateur **Schmidt** und **Rob. Scheibe**, in Lauchstädt bei **F. H. Langenberg** u. **F. C. Demand**.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Jünger S Gebhardt's preisgekrönte Vaseline-seife, à 50 Pf., **Glycerin-seife**, der Niegel 50 Pf., **Glycerinabfall-seife** 25 Pf., **Glycerin, Vaseline, Vaselineöl, Coldcream**, beste Mittel um die Haut bei beginnender rauher Jahreszeit geschmeidig zu erhalten, somit das Auspringen derselben zu verhüten, **König's Räucher-Essenz**, wenige Tropfen genügen ein Zimmer sehr angenehm zu parfümiren, à Fl. 50 und 75 Pf., **Amber: S Lavendel-Essenz**, à Fl. 1 Mk., **Räucherpulver S Räucherpapier** empfiehlt

die Drogenhandlung von
Oscar Leberl,

Burgstr. 16.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

20 Spitzwegerich- Bonbon

von Apotheker und Chem. **C. Strubecker**, übertreffen alle **Malz- und Brustbonbons**, beseitigen sofort jeden Husten und Katarrh. Zu haben in Merseburg bei **F. Apitzsch, General-Depot f. Deutschland, Oscar Prehn, Leipzig.**

Logis-Vermietung.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten, kann auch sofort bezogen werden

Altenerburger Schulplatz 4.

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Wir sagen allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres guten Vaters und Vaters unsern herzlichsten Dank.

Familie **Adler.**

Dank.

Herzlichen innigen Dank für die liebevolle und zahlreiche Theilnahme, die uns beim Begräbniß unsers theuren Räthchen zu Theil geworden, sowie für die, so zum Herzen gehenden Worte des Herrn Pastor Heinicke am Grabe und tausendfachen Dank dem Herrn Dr. Triefel für sein Jahre langes rasloses u. liebevolles Bemühen, der Dahingefahrenen ihre Schmerzen zu lindern und dieselbe zur Stütze einer armen Mutter zu erhalten. — Gott wolle es jedoch anders, Ihm müssen wir uns beugen.

Die trauernde Familie
Frankie.